

Studienprojekte im Sportstudium vernetzen am Beispiel „Erlebnispädagogik im Schulsport“

Michael Fritschen, Torsten Kleine & Peter Wastl

Einleitung

Studienprojekte sind seit 2003 integraler Bestandteil der Studiengänge der Sportwissenschaft an der Bergischen Universität Wuppertal. Im kBA und MAEd stellen sie eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis – im Sinne handlungsorientierten Lernens – her (vgl. Gudjons, 2008) und sollen insbesondere auch die Selbstständigkeit der Studierenden fördern.

Im Forschungsprojekt „Sportfabik“ steht die Vernetzung sportwissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Kompetenzen innerhalb dieser Studienprojekte im Fokus. Dazu werden deren Themen, Ziele und Methoden mit qualitativ-orientierten Forschungsmethoden analysiert (vgl. Fritschen, Kleine & Wastl, 2017).

Dieses Poster dokumentiert einen Ausschnitt der Forschung zum Thema „Selbstständigkeit der Studierenden“. Die Studie setzt die Perspektiven der Dozenten, aktueller und ehemaliger Studierender sowie der Projektpartner in Beziehung zueinander. Die erwähnten Sichtweisen lassen sich exemplarisch im Masterprojekt „Erlebnispädagogik im Schulsport“ vergleichen, da dieses Studienprojekt bereits seit 2007 durchgeführt wird.

In diesem Erlebnispädagogik-Projekt erfahren die Studierenden in der Seminarphase erlebnispädagogische Inhalte, die sie in einer späteren Projektphase durch die Planung, Reflexion und Durchführung von drei Projekttagen mit einer Schulklasse vertiefen.

Methodik

Vorgehen

- Qualitativer Ansatz: Erhebung unterschiedlicher Sichtweisen auf Projekte (vgl. Lamnek, 2005)
- Erhebungsinstrument: fokussierte Leitfadenterviews (vgl. Merton & Kendall, 1956)
- Auswertungsstrategie: Qualitative Inhaltsanalyse (vgl. Mayring, 2015)

Zielgruppen

- Sichtweisen der **Dozenten** – qualitative Interviews (n=8)
- Darstellungen der **aktuellen Studierenden** – Evaluationen, Projektberichte, schriftliche Reflexionskommentare
- Perspektiven der **Projektpartner** – qualitative Interviews (n=8)
- Retrospektiven der **ehemaligen Studierenden** – qualitative Interviews (n=10)

Ergebnisse

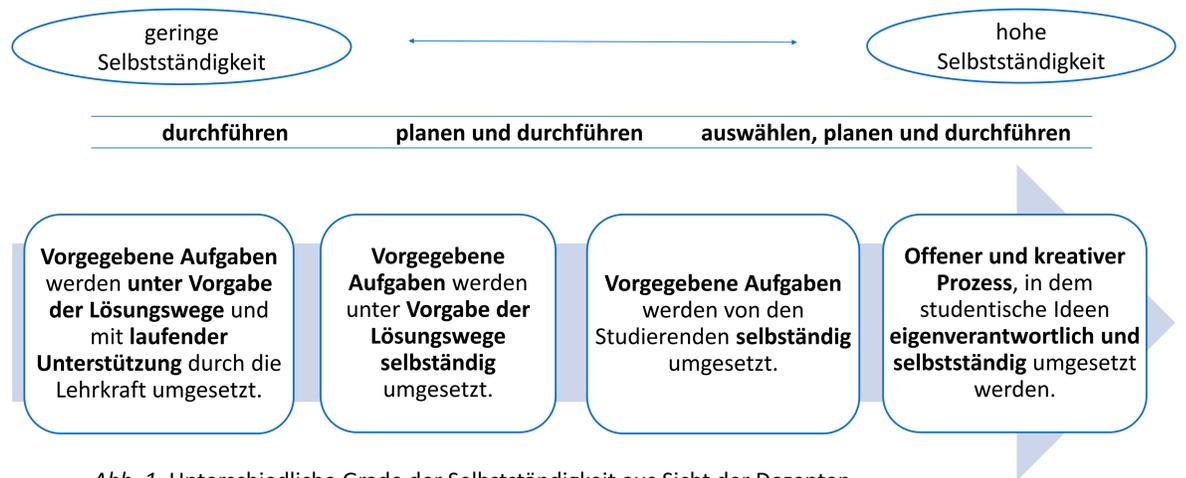


Abb. 1. Unterschiedliche Grade der Selbstständigkeit aus Sicht der Dozenten

„Wenn ich es mit Seminaren und Vorlesungen vergleichen sollte, dann besteht schon ein Unterschied darin, dass der Rest dann doch da rein und da wieder raus ist und nicht so viel hängen bleibt. Aber ich glaube, das liegt einfach daran, dass wir alles hier selber ausprobiert haben. Also wir haben natürlich Theorieblöcke gehabt, wo man drüber gesprochen hat, was man da jetzt gemacht hat, warum man das macht, warum das wichtig ist und so weiter. Aber das hat eigentlich die Praxis dann ja nur noch vertieft. Weil man alles in der Praxis einmal ausprobiert hat und dann hat man zusätzlich durch den Theorie-Input ja die Verknüpfung irgendwie herstellen können. Deswegen war das glaub' ich so intensiv.“

Abb. 2. Aussage einer ehemaligen Studentin

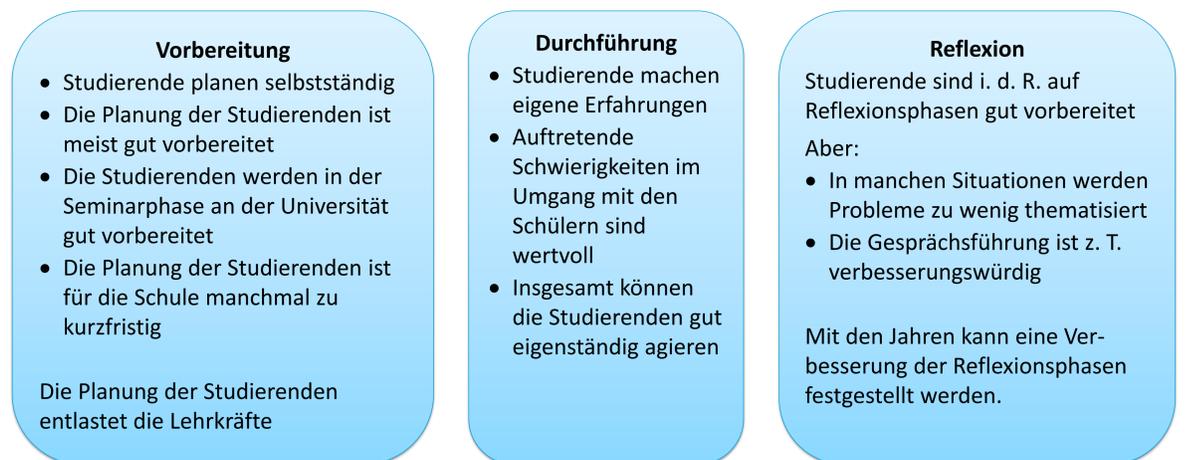


Abb. 3. Studentische Selbstständigkeit aus Sicht der Lehrkräfte

Diskussion

Die Ergebnisse verbinden die Sichtweisen der Dozenten (Abb. 1), der ehemaligen Studierenden (Abb. 2) sowie der begleitenden Lehrkräfte (Abb. 3). Aus Sicht der Lehrkräfte äußert sich die Selbstständigkeit der Studierenden in unterschiedlichen Phasen des Projektes (Abb. 3). Dabei schätzen die Lehrer besonders die studentischen Erfahrungen im Bereich „Planung der Projekttag.“

Verbesserungswürdig ist für einige Lehrer lediglich das Niveau der studentischen Reflexionen. Befragungen ehemaliger Studierender (Abb. 2) deuten darauf hin, dass die Projektinhalte auch nach einigen Jahren noch Relevanz für ihren Lehrberuf haben. Daher lässt sich das Projekt „Erlebnispädagogik“ insgesamt bei Studienprojekten mit hoher studentischer Selbstständigkeit einordnen (Abb. 1).

Literatur

- Fritschen, M., Kleine, T. & Wastl, P. (2017). Studienprojekte im Sportstudium. In P. Neumann & E. Balz (Hrsg.), *Sportlehrerausbildung heute - Ideen und Innovationen* (S. 208 - 217). Hamburg: Czwalina.
- Gudjons, H. (2008). *Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung, Selbsttätigkeit, Projektarbeit*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Lamnek, S. (2005). *Qualitative Sozialforschung* (4. Aufl.). Weinheim & Basel: Beltz.
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz.
- Merton, R. K. & Kendall, P. (1956). *The focused interview*. Glencoe: Free Press.